

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 27

PDF erstellt am: **26.09.2024**

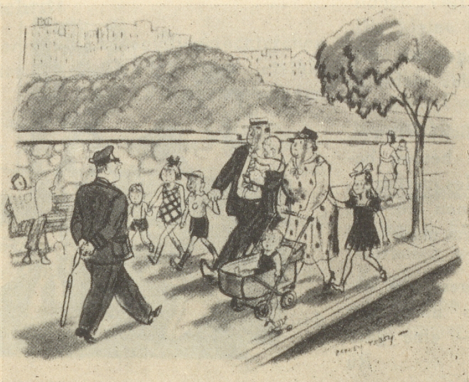
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei Maria
Usterhof in Küsnacht-Zh.
 das Beste aus Küche und Keller
 Guggeli vom Grill



«He, Ihr da — öffnet eine Gasse; Durchgang machen!»
 (Saturday Evening Post)

Wer an Zerrüttung

des Nervensystems m. Funktionsstörungen, nervösen Erschöpfungszuständen u. Begleiterscheinungen leidet, wende sich an das

Medizin- u. Naturheilmstitut Niederurnen
 (Ziegelbrücke) Gegr. 1903
 Institutsarzt: Dr. J. Fuchs



Aelfestes Haus am Platzel

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den **Nebelspalter** für 3 Monate und bezahlt den Abonnementspreis von Fr. 5.75 auf Postcheckkonto IX 637 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter der Voraussetzung der **kostenlosen Lieferung im Monat Juli.** (Nur für Neu-Abonnenten.)

Name:

Adresse:

Unterschrift:
 (gefl. recht deutlich)



Die Neger Afrikas

bereiten sich nach überlieferten Geheimrezepten aus den Säften bestimmter Pflanzen ein Mittel, dem sie ihren üppigen Haarwuchs verdanken, ohne den kein Eingeborener Ansehen genösse.

Dem französischen Arzt Dr. Charles Morel, der jahrelang unter den Eingeborenen Afrikas lebte, gelang es, das Geheimrezept eines durch seinen Haarwuchs berühmten Negerstammes zu erhalten. Dieses Rezept bildete die Grundlage des neuen Haarwuchsmittels **SÉNÉGOL.**

SÉNÉGOL ist kein Haarwasser gewöhnlicher Art, sondern ein Haarnährmittel. Es besteht ausschliesslich aus den ungebändigten Säften tropischer Pflanzen, ohne chemische Beimischung. Seine Wirkung beruht nicht auf Reizung oder Massage, sondern in der Ernährung der erschöpften Kopfhaut. Es hilft, vorschriftsgemäss angewendet und wo noch Haarfollikel vorhanden sind, in allen Fällen, selbst dort, wo andere Mittel versagten.

Machen Sie einen Versuch mit **SÉNÉGOL.** Kaufen Sie eine Flasche für Fr. 7.50 oder, noch besser, die vorteilhafte Kurpackung mit drei Flaschen für Fr. 20.—. Beginnen Sie Ihre Kur heute noch!



SÉNÉGOL ist in Coiffeurgeschäften, Drogerien und Apotheken erhältlich.
 Preis für eine Flasche Fr. 7.50
 Kurpackung: 3 Flaschen Fr. 20

Alleinvertrieb für die ganze Schweiz:

CLERMONT & FOUET
 PARIS GENÈVE

DIABETIKER und
alle die Zucker
meiden müssen

loben **Hermesetas**

Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin.

Ohne jeden Neben- oder
Nachgeschmack. Stets leicht
löslich. Koch- und backfähig.
Garantiert unschädlich, selbst
für empfindlichste Magen.

Erhältlich in Blechdöschen mit
500 Tabletten zu Fr. 1.25 in Apo-
theken und Drogerien.

A.-G. „Hermes“, Zürich 2

SCHWEIZER - FABRIKAT

OPERA

am Utoquai ZÜRICH b. Stadttheater

Das moderne alkoholfreie
GRAND CAFÉ

Für Ihre Ferien
Hotel
und Kurhaus
**SCHLOSS
BRESTENBERG**
a. Hallwilersee
Einer der schönsten Kurorte der Schweiz
Ruder- u. Angelsport. Strandbad.
Tennis. Orchester. Verlangen
Sie gefl. unsern Prospekt.
Telephon
4631

Benzburger



Runde Dose ...70
Ovale Dose 1.10

DIE FRAU

Erkenntnisse

Eine Frau will nicht siegen, sie will triumphieren. Gelingt ihr das nicht, so haßt sie.

Es gibt schöne und häßliche Frauen. Der Unterschied zwischen beiden besteht darin, daß erstere alles verlieren, letztere aber alles gewinnen können. Schöne Frauen können einem manchmal leid tun.

Wenn eine Frau ein graues Haar bekommt, so sagt ihr das nicht der Spiegel zuerst, sondern — eine gute Freundin. Rü



Emmy: «Jeden Samstag nimmt er mich ins Museum mit.»

Paula: «Wirklich? Was studiert er denn?»

Emmy: «Oekonomie!» ...

(Tit-Bits, London)

Kleider machen — keine Leute

Im ersten Teile des Schützenfestumzuges in Luzern, der aus historischen Gruppen und Personen besteht, erblickte man auch hoch zu Roß den unvergeßlichen General Dufour. Als nun die hohe Soldatengestalt im Zuge daherritt, äußerte sich eine Dame auf Grund des offiziellen Programmes: «Jetzt kommt General Dufour!»

Auf diesen Ausruf kommt von links, von Seite eines einfachen Frauelis, das offenbar in der Schweizergeschichte nicht so recht zu Hause ist, prompt folgende Antwort: «Nei, das isch nit der General Dufour, das isch jo der Tokter Vogel, dä kann ich dank scho!»

Das Fraueli war ganz erstaunt über den allgemeinen Heiterkeitsausbruch, der ihren Worten folgte. Ba

Börse und Liebe

Sie: «Der Geldmarkt sei zur Zeit fest, Edwin?»

Er: O ja, Schatz, so fest, wie Deine Liebe zu mir, Ella!»

Sie: «Du hast Dich doch nicht auf größere Spekulationen eingelassen?»

Febo

Erholungsbedürftig

«Grüezi Frau Meier, nei aber, wie gsehnd Sie hüt schlecht us!»

«Ja, wüßed Sie, wenn Sie wüßted! Gruusigi Magekrämpf die ganzi Nacht, gschwullni Bei und Halsweh, daß ich fast nümme i d'Strümpf cha; und ich sälber fühl mich au nid wohl!» we.

Splitterchen

Die Toiletten der Frauen imponieren uns Männern — bis wir sie selbst bezahlen müssen! Uhu

Vom Heiraten

Frau Soundso, eine waschechte Luzernerin, liest die Heiratsanzeigen und entsetzt sich darüber, daß so viele Schweizer Ausländerinnen heiraten.

«Und debi häm-mer doch so flotti Meitschi i de Schwiz. Wenn ich en junge Burscht wär, dä wett ich ömel nur es Wallisermeitschi oder e Engadineril!»

Da meldet sich irgendwo aus einer Ecke der Mann zum Wort: «Wieso häsch Du mir das nöd gseit, wo-n ich no en junge Burscht gsi bi?»

Er bekam einen Blick, und der genügte! fis

Intermezzo um 12 Uhr

Ein Radfahrer von links, Fräulein auf Velo von rechts. Mit knapper Not wird eine Kollision verhindert, indem das Fräulein vom Rad springt.

Der nicht ganz unschuldige Fahrer meint: «Wäge mir hettet Sie nöd müese abspringe!»

«Nei, gwüß nöd, Sie Löli! Aber wäge mir selber!»

Und fort war sie ... hgr.

Das Bad der Puppe

Mutter: «Rosmarie, du darfst 's Bäbeli nöd im Wasser bade, suscht goht's kaputt!»

(Nach einer ½ Stunde:)

Rosmarie: «Jetzt han i's glych badet, aber nöd im Wasser. Weisch, i ha 's eifach e paarmol aagschpeuzt!» Tr.Fl.